

ITTIGEN

Geldregen für Ittiger Schulklassen

Die Sieger der Kampagne «Wir sind klimabewusst» sind am Montag in Ittigen ausgezeichnet worden.

Simon Stettler

«Wir sind gespannt und es gibt Gerüchte, aber wissen tun wir es nicht», meinte ein Vertreter der Rudolf Steiner Schule auf die Frage, ob er schon etwas über das Resultat wisse. Am Ende schnitten seine Schützlinge gut ab, aber auf den vordersten Rängen waren andere klassiert. Doch von vorne: Die Kampagne «Wir sind klimabewusst» ist eine Zusammenarbeit zwischen Ittigen und der Wirtschaft der Gemeinde. Sie soll zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen. Ein Teil dieser Kampagne war ein



Gewinner so weit das Auge reicht.

Philipp Zinniker

Ideenwettbewerb unter den Schulklassen Ittigens. «Ihr seid die Zukunft.» Mit diesen Worten eröffnete Gemeindepäsident Beat Giauque den

Anlass und meinte damit natürlich die zahlreich anwesenden Schüler. «Ihr wollt noch lange leben», sagte er weiter und war damit bei der Sorge um die Um-

welt angekommen. Giauque wertete den Wettbewerb als Erfolg. «Die vielen guten Ideen haben der Jury Kopfzerbrechen bereitet», gab er zu.

Am Wettbewerb teilzunehmen schien sich zu lohnen. Neben dem Lerneffekt, der für die Schüler vielleicht eher im Hintergrund stand, konnte man ansehnliche Preise gewinnen. So zahlte die Swisscom jeder Gewinnerklasse der verschiedenen Kategorien eine Reise auf den Mont Soleil zu den bekannten Solarkraftwerken plus 800 Franken in die Klassenkasse. Am Ende erhielten alle mindestens einen Trostpreis.

«Wär het gwunne, he?», provozierte ein Schüler einen anderen. «Mir si e scho ufem Mont Soleil gsi», konterte dieser. Die verschiedenen Projekte sind in einer Ausstellung im Haus des Sports im Talgutzenrum ausgestellt und können bis am 20. April unter der Woche besichtigt werden.

Kommentar

Preisgeld oder Lerneffekt?

Was wird den Schülern bleiben? Neues Wissen über den Klimawandel und Energieeffizienz oder einfach nur die beträchtlichen Gewinnsommen? Es ist wohl beides. Dank der Ausstellung über die verschiedenen Projekte der jungen Ittiger sieht man, dass sich die Klassen wirklich ins Zeug gelegt haben. Sie haben sich mit Begriffen wie Biodiversität, Humus oder eben Energieeffizienz auseinandersetzen müssen. Schaden kann das nicht und schliesslich muss jemand den Schaden wieder aufräumen, den wir angerichtet haben...